



Jahresrückblick 2011

Liebe Turnkameraden

Vom 11. Januar bis 29. November 2011 führten wir in der Rütli Turnhalle in Zollikofen insgesamt 36 Trainings durch.

Das Vorstandsteam hat 2 Sitzungen abgehalten.
Das TK hat diverse Besprechungen durchgeführt.

Mutationen

Austritte:

Fritz Künzi, MR TV Bümpliz, altershalber

Viktor Obrist, TV Bern-Länggasse, berufliche Gründe

Werner Hubler, MR TV Luterbach, altershalber

Mitgliederbestand per 31.12.2011

Vom Turnverband Bern Mittelland (TBM)	21 Turner
Vom Solothurner Turnverband (SOTV)	07 Turner
Vom Turnverband Bern-Seeland (TBS)	02 Turner
Vom Turnverband Bern-Oberland (TBO)	01 Turner
Vom Turnverband Oberaargau/Emmental (TVOE)	<u>01 Turner</u>
Total	32Turner

Unsere Einsätze und Auftritte im Jahre 2011

30. Januar	2. Blockzusammenzug in Jegenstorf
27. März	3. Blockzusammenzug in Jegenstorf
09./10. April	Trainingswochenende im Nationalen Sportzentrum in Huttwil
21. Mai	Première für die Gymnaestrada in Morges
09. -17. Juli	14. Gymnaestrada in Lausanne
13. Dezember	Jahresabschlusshöck im Rest. Kreuz in Zollikofen

Der Treffpunkt – die 14th World Gymnaestrada!

Die 14. Gymnaestrada vom 10. – 16. Juli 2011 in Lausanne vereinigte über 18'000 Turnende aus allen fünf Kontinenten. Was 1953 in Rotterdam begann, ist zu attraktiven „Olympischen Spielen des Breitensports“ gewachsen.

Grosse, kleine, dicke, dünne, junge und reifere Turner/-innen aus aller Welt präsentierten sich auf Bühnen, in Stadien und bei Stadtvorfürungen: Breitensport ohne Wertung, Medaillenvergabe und ohne Preisgelder in seinen schönsten und emotionalsten Formen. C' était just genial!

An fünf Tagen von 9 – 18 Uhr zeigten 252 Gruppen aus 46 Ländern in den acht Hallen auf Beaulieu ihre Vorführungen, die einfach sensationell waren und bei den zahlreichen Zuschauern so richtig das Gymnaestrada-Feuer entfachte.

Mehr als 200 Gruppen, davon 17 aus der Schweiz, präsentierten sich zwischen Montag und Freitag auf Bühnen in der Stadt, es war genial!

Die vereinigten Gymnaestrada Grossgruppen aus neun Ländern der Erde, präsentierten sich mit Grossraumvorführungen auf der Pontaise, darunter auch die Schweizergruppe, die einmal mehr eine der besten war und von den vielen Zuschauern mit tosendem Applaus belohnt wurde.

Das Finale

Am Finale am 16. Juli, 17 Uhr, vereinigte sich die Turnwelt auf der Pontaise, um auf wiederseh'n zu sagen. Die zehn Grossgruppenvorführungen aus Ländern der fünf Kontinenten liessen die Vielfalt und die Magie des Turnens ein letztes Mal aufleben. Mit der, unter anderem beeindruckenden Patrouille-Suisse, die uns über die Köpfe flog, dem Feuerwerk am See und der Fahnenübergabe an die Verantwortlichen der 15. Welt-Gymnaestrada 2015 in Helsinki (Fi), endete das Welt-Turnfest in Lausanne. „Näkemiin in Helsinki“.

Die Schweiz

3'500 Schweizer Turnerinnen und Turnern marschierten bei der Eröffnungsfeier am 10. Juli, 16 Uhr, angeführt von der Schweizer Flagge ins Stadion Pontaise ein. Gänsehaut machte sich breit, als die 46 Nationen, es dauerte drei Stunden, an der Schweizerdelegation vorbeimarschierten und mit viel herzlichem Applaus willkommen geheissen wurden.

Die Teilnehmerzahlen der Schweizer:

	Teilnehmer	Gruppen
- Turnerinnen und Turner	3'500	
- Gruppenvorführungen	1'392	33
- Grossgruppenvorführungen	802	4
- Stadtvorführungen	470	17
- Schweizer Abend	868	21
- FIG - Gala	128	3

Das Suisse Gym Team

Unter dem Namen MMM – Magic, Move, Music präsentierte wir unsern Block, welcher sich wie folgt zusammensetzte: Gymnastikturnerinnen Baselland (40 Teilnehmerinnen), Aero-Dancers von Bern Mittelland (25 Teilnehmerinnen) und wir das Suisse Gym Team (34 Turnern).

Nach fast vierjähriger Vorbereitung und intensivem Training mit Blockzusammenzügen in Jegenstorf und der Première in Morges, waren wir für die Gymnaestrada bereit.

Am Montag, Dienstag und Freitag konnten wir unsere Blockvorführung in den

Hallen auf Beaulieu gleich dreimal zeigen. Das Publikum war jeweils begeistert.

Am Mittwoch und Freitag waren wir vom Suisse Gym Team in der Stadt Lausanne unterwegs und zeigten auf den Bühnen ‚Platz Centrale und Place Flon, unsere Vorführung, die mit viel Beifall und Anerkennung belohnt wurde.

In unserer Freizeit war ausschliesslich Turnen als Zuschauer angesagt - wir konnten uns fast nicht sattsehen. Ein Höhepunkt folgte dem andern. Mit Ausnahme eines Ausfluges auf den Genfersee, verbrachten wir den Tag meistens auf dem Gymnaestrada-Gelände.

Im Schulhaus „Ecole Pédagogique“ in Lausanne hatten wir unsere Unterkunft, natürlich mit Schlafsack und Luftmatratze. Die Herberge war soweit angenehm, wenn nur die fast 100 „Schtägetritte“ nicht gewesen wären, die wir mehrmals täglich zurücklegen mussten. Kondition!

In der Unterkunft, im improvisierten Beizli, reichte es beim Einrücken jeweils noch zu einem Schwatz und einem Schlummerbecher.

Zum Abschluss der Gymnaestradowoche organisierten wir für den ganzen „Block“ in Ouchy am See einen Apéro. Bei hervorragender Stimmung wurde mit viel Gesprächsstoff über die Gymnaestrada und mit berechtigtem Stolz über unsere Vorführungen ein letztes Mal diskutiert und angestossen.

Alles geht einmal vorbei, auch die Gymnaestrada in Lausanne und es hiess am Sonntag Abschied nehmen. Mit dem Zug ging es wieder heim Richtung Bern.

Trainings und Trainingslager

Die wöchentlichen, intensiven und gezielten Trainings zahlten sich aus. Schon früh stellen wir fest, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Blocktrainings in Jegensdorf und der Auftritte an der Gymnaestrada-Hauptprobe in Morges bestätigte dies und wir konnten zuversichtlich nach Lausanne reisen.

Massgeblich dazu beigetragen hat aber auch das Trainingslager in Huttwil, von welchem wir wie immer sehr viel profitieren konnten.

In Huttwil gab es turnerisch gesehen keine Misstöne, beim Personal im Sportzentrum dagegen schon. Durch den Wechsel in der Leitung gab es Schwierigkeiten in Bezug auf die Betreuung und Präsenz. Alles war ein bisschen anders als andere Jahre. Das Personal wollte das Restaurant nach dem Nachtessen schliessen. Durch unsere Intervention konnten wir erreichen, dass „unser einiger Aufenthaltsort“ bis ca. 23 Uhr offen blieb.

Jahresabschluss

Wie jedes Jahr rundeten wir im Dezember die turnerische Tätigkeit mit dem Schlusshöck im Rest. Kreuz in Zollikofen ab. Dabei hielten wir nach einem feinen Nachtessen Rückschau auf das erfolgreiche Jahr 2011 und befassten uns im Ausblick auf das kommende Jahr 2012.

Bereits haben wir ein nächstes Ziel im Visier. Nämlich die Einladung zum Landes-

turnfest in unserem Nachbarland Deutschland im Mai 2012.

Zum Schluss herzlichen Dank

- Einmal mehr vielen Dank an alle, besonders im Jahr der Freiwilligenarbeit!
- dem gesamten Team für den Einsatz, bei den Trainings und bei den Auftritten, für die Pünktlichkeit und für die tolle Kameradschaft.
- dem Technikerteam, Othmar Saner, Erwin Soltermann, Werner Dietschi und den Helfern für die grosse Arbeit und den unermüdlichen Einsatz.
- den Vorstandskameraden, Bernhard Ammann, Willi Baumgartner, Heiri Fuhrer, Othmar Saner und Erwin Soltermann, für ihre Arbeit, die für unser Team von grosser Wichtigkeit ist.
- Dem Vorturner-Team für das jeweilige Einturnen.
- unserem Fotografen und Betreuer der Homepage Peter Zuber.
- den Materialchefs Heinz Hügli und Ruedi Zaugg.

Liebe Turnkameraden

Am Anfang meines Berichts sind die Mutationen per Ende Jahr vermerkt. Leider haben drei bewährte Turner ihren Rücktritt gegeben, wir haben Verständnis dafür. Ich möchte den drei Kameraden für die langjährige Zugehörigkeit zu unserem Team und für den unermüdlichen Einsatz in all den Jahren herzlich danken. Wir werden am Jahresschlusshöck darauf zurückkommen.

Um diese Austritte kompensieren zu können, müssen wir uns für den Ersatz von jüngeren Turnern umsehen, wollen wir den Bestand unseres Teams aufrecht erhalten.

Daher sind alle aufgerufen für unser Suisse Gym Team Werbung zu machen, im Bekanntenkreis und vor allem bei Turnkameraden in den eigenen Vereinen.

Liebe Turnkameraden, ich wünsche euch und euren Angehörigen frohe und besinnliche Festtage und ein gutes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2012.

**Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.**

Johann Wolfgang von Goethe

Worb, im November 2011

Euer Hauptleiter

sig. Paul Saner